

# Mittelbayerische

CHAM

Artikel vom 14.10.2014, 19:35 Uhr

## Start in die „gefühlte Gleichwertigkeit“

Bayerns Finanzminister Söder hat in Rimbach Förderbescheide in Höhe von 3,3 Millionen Euro an sieben Kommunen des Landkreises Cham übergeben.



**Christof Englmeier (Amplus), Siegfried Schollerer (Breitbandpate), Bürgermeister Ludwig Fischer, Minister Markus Söder und Landrat Franz Löffler (v.l.) schalten das schnelle Internet für Rimbach frei. Foto: wf**

Von Stefan Weber

Rimbach. Ein Knopfdruck, und schon schnell die Anzeige auf dem Bildschirm in die Höhe. 600 Mbit in der Spitze zeigt der grüne Balken an, und damit eine wahre Höchstgeschwindigkeit auf der digitalen Daten-Autobahn. Ein „schöner Tag“ für den **Landkreis Cham** [<http://www.landkreis-cham.de/Buerger-Service/BehoerdenundDienstleister.aspx?view=~/kxp/orgdata/default&orgid=d07e98f5-436d-420d-8f4c-75dd445e9d1e>] ist es darum nicht nur für Landrat Franz Löffler und Rimbachs Bürgermeister Ludwig Fischer, in dessen Gemeindegebiet diese Internet-Geschwindigkeit am späten Dienstagnachmittag durch den Vorstandsvorsitzenden der Amplus AG, Christof Englmeier, gemessen wird. Auch Bayerns **Minister**

[<http://www.bayern.de/Finanzministerium-443/index.htm>] für Finanzen, Landesentwicklung und Heimat, Markus Söder, zeigt sich mehr als zufrieden – und das, obwohl er „richtig viel Geld“ im neu gebauten Gebäudekomplex des Hotels von Ulrich N. Brandl in Zettisch zurücklässt.

Sieben Städte und Gemeinden zwischen Rötz und Lam erhalten aus den Händen des Ministers die Förderbescheide für ihren ganz eigenen „Abzweiger“ auf diese „Autobahn“ (siehe Info). Damit hätten sie ihren Eintritt in die „gefühlte Gleichwertigkeit“ erhalten, wie es Landrat Franz Löffler ausdrückt. Denn auch wenn der Landkreis weit von einer Autobahn aus Asphalt entfernt sei: Die nun zur Verfügung stehenden rund 3,3 Millionen Euro für den **Internet-Breitbandausbau** [<http://www.schnelles-internet-in-bayern.de/>] seien wichtig für die Entwicklung der Kommunen. Sogar als „Markenzeichen“ des Landkreises Cham bezeichnet der „diese flächendeckende Autobahn“, die zur Übertragung von Bits und Bytes so geschaffen werden könne.

### Vieles einfacher, mehr Geld

Er erinnere sich noch gut an die Fördervorgaben der „alten Richtlinie“, wie sie vor über einem Jahr gegolten habe. „Formalismus, viel Diskussion und schlechtere Konditionen“, führte er an, bevor die Aufgaben dem neuen Minister für Heimat, Markus Söder, übertragen worden seien. Durch die Modifizierung im zweiten Förderprogramm seien viele Punkte einfacher geworden, und: „Es gibt mehr Geld für die Gemeinden.“

Das zusammengenommen habe dazu geführt, dass noch in diesem Jahr 292 Kilometer Glasfaserleitungen von 26 Kommunen zum Ausbau beantragt würden.



**Die Bürgermeister von Arnschwang, Cham, Lam, Pöding, Rötzing, Schönthal und Stamsried bekamen ihre Förderbescheide. Foto: wf**

[\[http://www.schultreff.de/referate/physik/r0028t00.htm\]](http://www.schultreff.de/referate/physik/r0028t00.htm) in ländlichen Regionen in Bayern verfügen.“

Für den Heimatminister Söder ist das eine Selbstverständlichkeit. „Wir werden das besterschlossene Bundesland in Deutschland“, zeigt er sich überzeugt und „die am besten erschlossenen ländlichen Räume in Deutschland, wenn nicht sogar in Europa haben“. Mehrere Überlegungen hätten ihn im vergangenen Jahr zu dazu gebracht, gerade für den Internet-Ausbau Geld locker zu machen. „Es muss ja nicht alles nach München fließen“, sagt er. Zudem müsse den Gemeinden im ländlichen Raum die Möglichkeit gegeben werden, sich wirtschaftlich weiter zu entwickeln und nicht nur „von oben gut auszuschauen“. Darüber hinaus müssten künftig ja auch nicht alle Ämter und Behörden rund um die Landeshauptstadt angesiedelt werden.

#### „Rundes Bild“ für ländlichen Raum

Damit sei ein „Rundes Bild entworfen“, ein „Instrumenten-Kasten“ für die ländlichen Räume, um sich selbst entwickeln zu können, so der Minister. Aber: „Wer nicht am Netz ist, der kann sich nicht weiterentwickeln“, lautet Söders Überzeugung an diesem Tag.



**Ulrich N. Brandl sagte, gerade für den Tourismus sei der Anschluss ans schnelle Internet extrem wichtig. Foto: wf**

Deshalb seien in den vergangenen zwölf Monaten die Fördersätze angehoben und die Gesamtsumme erhöht worden. Eineinhalb Milliarden Euro stecke der Freistaat in den Internet-Ausbau, wo andere Bundesländer 50 Millionen Euro in die Hand nähmen. Zudem würden die Kosten für die Gemeinden zwischenfinanziert, um sie zu entlasten. Außerdem seien die Module für die Bewerbung um Fördermittel um die Hälfte reduziert, die Zahl der Berater dafür von sieben in ganz Bayern auf einen pro Landkreis erhöht worden.

#### Die Hoffnung auf noch mehr

Lob hat der Minister an dieser Stelle für die Firma **Amplus**

[\[http://www.amplus.ag/privatkunden/uebersicht-tarife/\]](http://www.amplus.ag/privatkunden/uebersicht-tarife/) parat, die sich um den Ausbau im Landkreis Cham große Verdienste erworben habe. In der Gemeinde Rimbach bedeutete das mehr als elf Kilometer Glasfaserkabel, fünf Kabelverzweiger und damit letztlich die Traumgeschwindigkeit von 600 Mbit pro Sekunde beim Testlauf vor Ort im **Ulrichshof in Zettisch** [\[http://www.ulrichshof.com/de/index.php\]](http://www.ulrichshof.com/de/index.php) .

Dessen Betreiber und Chef des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGA) Bayern, Ulrich N. Brandl, findet darum zum Abschluss des Minister-Besuchs auch noch lobende Worte, bevor die

Bürgermeister mit ihren Förderbescheiden die Heimreise antreten. Gerade für den Tourismus sei der Anschluss –

wenn schon nicht an die asphaltierte, so doch an die digitale Autobahn – enorm wichtig. „Ich danke Ihnen für die ‚unorthodoxe Weise‘, mit der Sie das heute möglich gemacht haben, und hoffe davon auf noch mehr für den gesamten Tourismus in ganz Bayern.“

---

**URL:** <http://www.mittelbayerische.de/index.cfm?pid=10059&lid=0&cid=0&tid=0&pk=1135183>